

# Rudolf Lutz und seine Bergsteiger erklimmen souverän das Bach'sche Hochgebirge

Es ist eine grandiose Hochgebirgstour, auf die uns der Dirigent, Cembalist, Organist und Pianist Rudolf Lutz mitnimmt. Wir steigen Richtung Himmel auf schwindelerregende Höhen. Wir blicken auf erhabene Gipfel und in düstere Ab-



von Christian Fluri

gründe. Wovon wir hier sprechen? Von Johann Sebastian Bachs «Matthäuspassion» in ihrer grossartigen Form mit zwei Chören und zwei Orchestern. Lutz sagt im Interview im CD-Booklet: «...Bach (hat) uns mit der Passion auf eine Hochgebirgswanderung geschickt».

Dieses Bach'sche Hochgebirge er-

klimmen Lutz und seine Bergsteiger, die fünf Gesangssolisten, die zwei Chöre und zwei Orchester der J. S. Bach-Stiftung St.Gallen sowie die Knabenkantorei Basel, souverän. Sie entfalten die enorme Dramatik des Werks, dem bei der Erstaufführung – wahrscheinlich am Karfreitag 1729 – noch Opernhaftigkeit vorgeworfen wurde. Die «Matthäuspassion» wird musikalisch packend und erschütternd erzählt. Hier kommen federnde Rhythmik, kompakter orchestraler Klang und eine ergreifende Affektgestaltung, verbunden mit tiefer Empfindung zusammen. Wir leiden mit, schauen in die düstere Volksseele, erfahren in der Musik auch Trost.

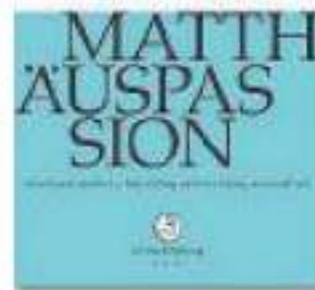
Grossen Anteil an der plastischen Erzählung hat einmal Tenor Charles Daniels als Evangelist. Mit inniger Emotionalität gestaltet er die Rezitative so lebendig, dass in uns eindrückliche Bil-

der der Passion entstehen. Der Jesus des Basses Peter Harvey wirkt gütig und kraftvoll in einem – und leidend. Wie er den grossen Schmerz des Sterbens am Kreuz Ausdruck gibt, erschüttert.

Die beiden Chöre brillieren mit klanglicher wie rhythmischer Agilität. Sie mimen ebenso die fragende Menge wie die von den Hohepriestern aufgehetzte Menge. Die Hatz erhält eine Hefigkeit und Kälte, die uns erschauern lässt. Bravourös ist der Perspektivwechsel zu den Chorälen, den kommentierenden Stimmen der Menschlichkeit.

Meisterlich versteht es Bass Wolf Matthias Friedrich, in die drei Rollen des Judas, Petrus und Pilatus zu schlüpfen, jeder Figur ihren eigenen Duktus zu geben. Die Sopranistin Joanne Lunn und die Altistin Margot Oitzinger sind die Jesus preisenden, mit ihm leidenden Stimmen. Ihr Gesang ist von berüh-

render Schönheit, transzendierend und sinnlich in einem. Und die zwei Orchester spielen bezaubernd, durchhörbar, rhythmisch biegsam. Lutz leuchtet die Partitur mit umfassendem historischem Wissen in ihrer ganzen Tiefe aus und macht Bachs Passionsmusik für uns lebendig. Die 3 CDs bilden einen Gipfel innerhalb des Grossprojekts der J. S. Bach-Stiftung, der Gesamteinspielung der Kantaten. Dafür erhält Lutz im September im Fraumünster in Zürich den Stab-Preis der Stiftung für Abendländische Ethik und Kultur.



**Johann Sebastian Bach: Matthäuspassion** Rudolf Lutz, Chor & Orchester J.S. Bach-Stiftung, Label: J.S. Bach-Stiftung.